

Annette Weichselberger

Deutsche Industrie: Deutliche Investitionserhöhung geplant

Nach den aktuellen Ergebnissen der ifo Investitionsumfrage wollen die Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes 2018 ihre Investitionen in neue Maschinen und Bauteile um nominal rund 9% erhöhen. Für das Jahr 2017 ergaben die Meldungen der Befragungsteilnehmer einen Anstieg von knapp 4%. An der im vierten Quartal 2017 durchgeführten Investitionsbefragung beteiligten sich gut 2 100 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren die erfassten Unternehmen das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands zu knapp 45%. Erhoben wurden neben den Anlagezugängen im Jahr 2017 die Investitionspläne für 2018 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

INVESTITIONSENTWICKLUNG BLEIBT 2017 HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK

Trotz der außerordentlich guten konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2017 haben die Industrieunternehmen ihre Investitionsabsichten nach den aktuell vorliegenden Zahlen im Laufe des vergangenen Jahres nicht vollständig realisiert. Die Ergebnisse vom Frühjahr 2017 ließen noch eine Investitionserhöhung von 7% erwarten. Nach der aktuellen Hochrechnung übertrafen die Industrieinvestitionen mit rund 59 Mrd. Euro das Vorjahresniveau um lediglich 4% (vgl. Tab. 1, vgl. Abb. 1). Der reale Anstieg dürfte aufgrund der 2017 relativ stabilen Preise für Investitionsgüter knapp darunter – bei gut 3% – liegen.

2017: INVESTITIONSANSTIEG UM 4%

Die Investitionen wurden 2017 in drei der vier Industriehauptgruppen erhöht, nur im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* lagen sie rund 5% unter dem Vorjahresniveau (vgl. Tab. 1). Die stärkste Investitionssteigerung war 2017 in der vorwiegend mittelständisch strukturierten Hauptgruppe – dem *Gebrauchsgü-*

ter produzierenden Gewerbe – zu verzeichnen. Differenziert man die Ergebnisse nach Größenklassen, so haben sowohl die kleinen als auch die größeren Firmen ihre ursprünglichen Investitionsabsichten im Laufe des vergangenen Jahres nach unten revidiert.

Auf Branchenebene schlägt vor allem die geringer als ursprünglich erwartete Investitionstätigkeit in den – gemessen an ihren Investitionsvolumina – großen Branchen Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau und Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern zu Buche. Nach den aktuellen Meldungen lagen die Zuwachsraten in diesen Branchen bei rund 5%. In ähnlicher Größenordnung (bis zu 10%) erhöhten auch die Hersteller von Nahrungs- und Genussmitteln (inklusive Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung), die chemische Industrie und die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren ihre Investitionen (vgl. Tab. 3). Spürbare Investitionszuwächse von 15% und mehr meldeten die eher kleineren Branchen Möbelherstellung, Holzgewerbe, Mineralölverarbeitung und Ledergerber. Auf dem Vorjahresniveau verharren die Ausgaben für neue Sachanlagen in der Papierherstellung und -verarbeitung, in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie in

Tab. 1

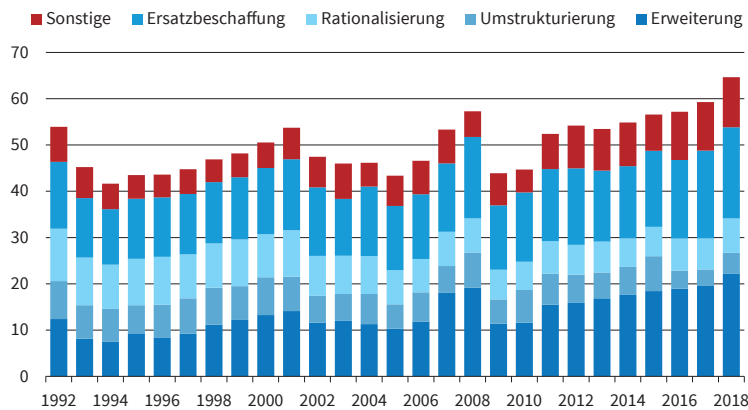
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mio. Euro		Veränderungsraten in %		
	2015	2016	2016/2015	2017/2016	2018/2017
Verarbeitendes Gewerbe	56 560	57 160	+ 1	+ 4	+ 9
darunter:					
Vorleistungsgütergewerbe	21 630	21 630	± 0	+ 6	+ 12
Investitionsgütergewerbe	23 870	23 170	- 3	+ 4	+ 8
Gebrauchsgütergewerbe	1 060	1 140	+ 8	+ 20	+ 6
Verbrauchsgütergewerbe	8 930	10 000	+ 12	- 5	+ 7

Quelle: ifo Investitionserhebung Herbst 2017.

Abb. 1

Investitionen in Erweiterungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen dominieren
 ...Mrd. Euro wurden in folgende Maßnahmen investiert



Quelle: ifo Investitionsumfrage.

© ifo Institut

der Branchengruppe Glasgewerbe, Feinkeramik, Verarbeitung von Steinen und Erden. Investitionskürzungen (zwischen - 5 und - 10%) waren in der pharmazeutischen Industrie, in der Metallerzeugung und -bearbeitung, im Druckgewerbe sowie in der Bekleidungs- und in der Textilindustrie zu verzeichnen.

2018: INVESTITIONSERHÖHUNG UM 9% GEPLANT

Nach den aktuellen Ergebnissen der Investitionserhebung werden die Investitionen der deutschen Industrie auch 2018 im Vergleich zum Vorjahr steigen. Rund 67% der Unternehmen haben geplant, ihre Investitionsausgaben 2018 zu erhöhen, während 28% weniger als im vorangegangenen Jahr investieren wollen. Ein gegenüber 2017 konstantes Investitionsvolumen meldeten 5% der Befragungsteilnehmer. Der aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen resultierende Saldo für 2018 beträgt somit + 39 (vgl. Tab. 2). Berücksichtigt man neben den Tendenzangaben die von den Unternehmen gemachten quantitativen Angaben, dann ist damit zu rechnen, dass die deutsche Industrie 2018 um rund 9% mehr investieren wird als im abgelaufenen Jahr (vgl. Tab. 1). Real gesehen, d.h. unter Ausschaltung der zu erwartenden Preisveränderungen für neue Bauten und Ausrüstungen, werden sich die Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden

Gewerbe voraussichtlich um gut 8% erhöhen.

In jüngster Zeit hat sich im Rahmen der Investitionsbefragungen gezeigt, dass die Unternehmen anscheinend teilweise immer kurzfristiger planen. So war es selbst zu Beginn dieses Jahres einigen Unternehmen noch nicht möglich, Aussagen zu den für 2018 geplanten Investitionen zu machen. Ein Grund hierfür sind z.B. die zunehmenden internationalen Unternehmensverflechtungen. Oft muss die ausländische Unternehmensführung die Investitionsplanung des deutschen Tochterunternehmens erst bewilligen.

HETEROGENE INVESTITIONSENTWICKLUNG

Den Ergebnissen zufolge beabsichtigen alle Industriehauptgruppen, ihre Investitionsausgaben 2018 aufzustocken. Die stärkste Aufstockung des Investitionsbudgets - um 12% - hat das *Vorleistungsgüterproduzierende Gewerbe* vorgesehen. Etwas geringere Investitionserhöhungen von 6 bis 8% planen die *Investitions-*, die *Gebrauchs-* und die *Verbrauchsgüterproduzenten*.

Differenziert man die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, so wollen die meisten Branchen ihre Investitionsbudgets 2018 erhöhen. Einige Branchen haben nach den Meldungen aber auch merkliche Investitionskürzungen vorgesehen (vgl. Tab. 3), so z.B. das Holzgewerbe (ohne die Herstellung von Möbeln) (- 15%) und das Textilgewerbe (- 20%).

Demgegenüber beabsichtigen zahlreiche Branchen ihre Investitionsbudgets 2018 aufzustocken. Die stärksten Zuwächse (von je einem Fünftel) meldeten die Papierindustrie und die Branche Metallerzeugung und -bearbeitung. Aber auch der Straßenfahrzeugbau, der allein rund ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes tätigt, beabsichtigt, seine Investitionen um etwa ein Zehntel zu erhöhen. Ähnlich hohe Zuwächse (zwischen 10 und 15%) ergaben u.a. auch die Meldungen der Maschinenbauer, des Nahrungs- und

Tab. 2

Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2018 wollen gegenüber 2017 ... % der Unternehmen ^a investieren				Zum Vergleich: Planungstendenzen für			
	mehr	gleich viel	weniger	Saldo ^b	2017 Saldo	2016 Saldo	2015 Saldo	2014 Saldo
Verarbeitendes Gewerbe	67	5	28	+ 39	+ 35	+ 22	+ 10	+ 36
darunter:								
Vorleistungsgütergewerbe	54	4	42	+ 12	+ 30	+ 22	+ 19	+ 35
Investitionsgütergewerbe	78	3	19	+ 59	+ 59	+ 29	+ 4	+ 46
Gebrauchsgütergewerbe	56	12	32	+ 24	- 40	+ 74	- 43	- 3
Verbrauchsgütergewerbe	60	17	23	+ 37	+ 70	+ 9	+ 48	+ 24

^a Gewichtet mit dem Firmenumsatz. - ^b Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionserhebung Herbst 2017.

Tab. 3

Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mio. Euro			
	2015	2016 ^a	2017 ^a	2018 Veränderung in der Größenordnung von ...% ^b
Verarbeitendes Gewerbe	56 560	57 160	59 280	+ 10
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 165	4 250	4 370	+ 10
Getränkeherstellung	1 175	1 120	1 180	- 5
Tabakverarbeitung	160	190	190	± 0
Textilgewerbe	365	400	380	- 20
Bekleidungsindustrie	165	190	180	+ 15
Ledergewerbe	50	60	75	- 20
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	595	685	820	- 15
Papiergewerbe	1 185	1 065	1 065	+ 20
Herstellung von Druckerzeugn.; Vervielf. von Ton-, Bild-, Datenträgern	555	665	600	± 0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	705	705	810	+ 10
Chemische Industrie	5 510	5 230	5 490	+ 5
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 555	1 790	1 610	+ 10
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 040	3 190	3 500	+ 5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 610	1 690	1 690	+ 10
Metallerzeugung u.-bearbeitung	2 695	2 830	2 690	+ 20
Herstellung von Metallerzeugnissen	4 140	4 760	4 760	+ 15
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 275	2 390	2 390	± 0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 615	2 615	2 750	± 0
Maschinenbau	6 295	6 610	6 940	+ 15
Herstellung von Kraftwagen u. -teilen	14 380	13 370	14 200	+ 10
Sonstiger Fahrzeugbau	1 180	1 240	1 240	+ 5
Herstellung von Möbeln	475	500	575	+ 15
Herstellung von sonstigen Waren	1 120	1 065	1 170	+ 15
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	550	550	605	+ 5

^a Vorläufig. ^b Geplant, die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt:

- ± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
- + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
- + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
- + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
- + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
- + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
- + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
- = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionserhebung, Herbst 2017.

Genussmittelgewerbes (einschl. Getränkeindustrie und Tabakverarbeitung), der Möbelhersteller, der Hersteller von Metallerzeugnissen sowie der pharmazeutischen Industrie. Vergleichsweise moderate Investitionserhöhungen von rund 5% planten die Gummi- und Kunststoffindustrie, der »Sonstige Fahrzeugbau« und die chemische Industrie.

In der Branche Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern und im Druckgewerbe dürften sich die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2018 in der Größenordnung vom vergangenen Jahr bewegen.

KAPAZITÄTserweiterungen und ERSATZBESCHAFFUNGEN DOMINIEREN

Im Rahmen der ifo Herbstbefragung werden die Unternehmen auch zu ihren Investitionsmotiven befragt. Aufgrund unterschiedlicher Fragestellungen sind die Ergebnisse der Frühjahrs- und der Herbstbefragung bezüglich der Investitionsziele jedoch nicht vergleichbar. Während im Frühjahr die Unternehmen das Hauptmotiv ihrer Investitionstätigkeit angeben, werden sie

in der Herbstbefragung um eine prozentuale Aufteilung der Investitionen nach den unterschiedlichen Investitionsmotiven gebeten. Die hier dargestellten Ergebnisse der Herbstbefragung erlauben es somit, die Investitionen im Hinblick auf die jeweilige Zielsetzung unmittelbar zu quantifizieren.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die *Kapazitätserweiterung* recht hohe Bedeutung. Nach den aktuellen Ergebnissen wird das Erweiterungsziel 2018 gegenüber 2017 sogar noch etwas an Gewicht gewinnen (Anstieg von 33,2 auf 34,3%, vgl. Tab.4). Damit dürften in diesem Jahr 22,2 Mrd. Euro für Kapazitätserweiterungen ausgegeben werden (vgl. Abb.1). Ein relativ starkes Gewicht hat die Kapazitätserweiterung im hier beobachteten Zeitraum im »Sonstigen Fahrzeugbau« und in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Im vergangenen Jahr hat auch das Ledergewerbe einen verhältnismäßig hohen Prozentsatz seiner Investitionsausgaben in Erweiterungsmaßnahmen gesteckt, und in diesem Jahr steht der Ausbau der Produktionskapazitäten bei den Herstellern von Nahrungs- und Futtermitteln sowie in der Papierindustrie an erster Stelle.

Tab. 4

Struktur der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe

Investitionskategorien	Anteil an den Gesamtinvestitionen in % ^a	
	2017	2018
Kapazitätserweiterung	33,2	34,3
Umstrukturierung	5,8	7,0
Rationalisierung	11,3	11,5
Ersatzbeschaffung	32,0	30,5
Andere Investitionsvorhaben ^b	17,7	16,7
Investitionen insgesamt	100,0	100,0

^a hochgerechnete, strukturbereinigte Anteilswerte. ^b Invest. u.a.m.

Quelle: ifo Investitionserhebung Herbst 2017.

Die *Ersatzbeschaffung* liegt mit 32,0% (2017) bzw. 30,5% (2018) der Investitionen weiterhin knapp hinter der Erweiterung an zweiter Stelle. Verglichen mit dem Industriedurchschnitt hat dieses Investitionsmotiv in den beiden hier beobachteten Jahren einen vergleichsweise hohen Anteil in folgenden – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – kleineren Branchen: in der Getränkeherstellung, in der »Herstellung von sonstigen Waren« und im Bekleidungs-gewerbe. Im vergangenen Jahr haben auch die Textilindustrie und die Mineralölverarbeitung überdurchschnittlich stark in Ersatzmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr erwartet die Pharmazeutische Industrie einen erhöhten Ersatzbedarf.

In *Rationalisierungsvorhaben* fließt im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes rund ein Neuntel der Investitionen. Dieses Investitionsmotiv, das bis Mitte der 1990er Jahre ein recht starkes Gewicht hatte, hat seitdem merklich an Bedeutung verloren. Nach den Meldungen besteht 2018 in folgenden Branchen ein relativ hoher Rationalisierungsbedarf: im Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln), im Druckgewerbe, in der Tabakindustrie, in der Herstellung von Metall-erzeugnissen sowie in der Branche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.

Knapp ein Zehntel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes sind in diesem Jahr für *Umstrukturierungsmaßnahmen* vorgesehen. Darunter sind Veränderungen des Produktionsprogramms ohne wesentliche Erweiterungseffekte zu verstehen, wie z.B. Erweiterung der Kapazität zur Herstellung bestimmter Produkte/Produktprogramme bei gleichzeitiger Einschränkung anderer Fertigungskapazitäten. Ein vergleichsweise hohes Gewicht hat dieses Investitionsmotiv derzeit in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und im Bekleidungs-gewerbe. 2017 hat auch das Holz-gewerbe (ohne Möbelherstellung) überdurchschnittlich viel für Umstrukturierungsmaßnahmen ausgegeben und in diesem Jahr will die Tabakindustrie verstärkt in die Umstrukturierung ihres Produktionsprogramms investieren.

Die restlichen Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe (rund ein Sechstel) sind den sog. »anderen Investitionsvorhaben« zuzuordnen. Darunter fallen z.B. Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Umweltschutzinvestitionen. Einen hohen Anteil von rund einem Viertel haben diese Investitio-

nen im Straßenfahrzeugbau. Insbesondere hier spielen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine große Rolle. Aber auch die chemische Industrie und die Tabakverarbeitung investieren derzeit verhältnismäßig viel in diese »anderen Investitionsvorhaben«.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Investitionsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe blieb 2017 deutlich hinter der ursprünglichen Planung zurück. Nach den Meldungen vom Herbst vergangenen Jahres haben die Unternehmen ihre Investitionen im vorangegangenen Jahr nur leicht – um nominal 4% – erhöht. Der reale Anstieg bewegt sich aufgrund der zurzeit stabilen Preise für Investitionsgüter in ähnlicher Größenordnung. Die Befragungsergebnisse vom Frühjahr 2017 hatten noch einen Anstieg von rund 7% erwarten lassen.

Nach den Plänen der Unternehmen ist für dieses Jahr mit einem weiteren Anstieg der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe zu rechnen. Rund 67% der Unternehmen haben geplant, ihre Investitionsausgaben 2018 zu erhöhen, während 28% weniger als im vergangenen Jahr investieren wollen. Ein im Vergleich zu 2017 konstantes Investitionsvolumen meldeten die restlichen 5% der Befragungsteilnehmer. Der aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen für 2018 resultierende Saldo beträgt somit +39. Berücksichtigt man neben den Tendenzangaben die von den Unternehmen gemachten quantitativen Angaben, dann dürften die Investitionen 2018 in der deutschen Industrie um rund 9% steigen. Real gesehen, d.h. unter Ausschaltung der zu erwartenden Preissteigerungen für neue Bauten und Ausrüstungen, werden sich die Bruttoanlageinvestitionen im laufenden Jahr voraussichtlich um gut 8% erhöhen.

Erweiterungsinvestitionen und Investitionen in Ersatzbeschaffungen dominieren in den beiden hier betrachteten Jahren 2017 und 2018. In diesem Jahr sind rund ein Drittel der Sachanlageinvestitionen den beiden Investitionsmotiven zuzuordnen. Rationalisierungsmaßnahmen spielen mit einem Anteil von rund einem Neuntel im Vergleich zu den 1990er Jahren nur noch eine untergeordnete Rolle.